

L 7724/L 7726-25	1	0,3–1 km WSW Ehingen; Eichhau	25,5 ha
Oberer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
1–2 45	ehemaliger großer Steinbruch im Kirchener Tal, R: ³⁵ 50 825, H: ⁵³ 49 625		
1–2 ~20	ehemalige kleine Steinbrüche im Kirchener Tal, R: ³⁵ 50 675, H: ⁵³ 49 550 (RG 7724-102)		
Gesteinsbeschreibung: Vorwiegend Massenkalkstein, weiß, weißgrau, grau und beige, gelegentlich auch hochrein, schwammführend bis gelegentlich schwammreich, z. T. viele Algenkrusten, z. T. auch deutlich als Partikelkalkstein (Komponenten: Peloide, Ooide, Lithoklasten) entwickelt. Stellenweise, insbesondere im SW-Teil des Vorkommens, Einschaltung von undeutlich bis deutlich gebankten Kalksteinen (Randbereich der Zementmergelschüssel im Kirchener Tal). Am SW-Rand des Vorkommens (ehemalige Steinbrüche) fleckenhafte, unterschiedlich große (m² bis mehrere 10er m²) und unregelmäßig verteilte Bereiche mit ZuckerkornloCHFels (braun, gelbbraun) und Dolomitstein (gelbgrau, rotgrau).			
vereinfachtes Profil: Ehemaliger Steinbruch im Kirchener Tal, R: ³⁵50 825, H: ⁵³49 625, Ansatzhöhe ca. 570 m NN: – 568 m NN Boden, dunkelbraun, und Aufwitterungszone – 523 m NN Massenkalkstein, weiß, weißgrau, grau und beige, gelegentlich hochrein, schwammführend bis gelegentlich schwammreich, z. T. viele Algenkrusten, z. T. auch als Partikelkalkstein (Komponenten: Peloide, Ooide, Lithoklasten) entwickelt (Beobachtungen am Hangschuttmaterial). Oft kissenförmig absondernd (kleine Bioherme?). In kleineren Abschnitten deutlich bis undeutlich gebankt. Im unteren Teil, im SW-Abschnitt des Steinbruchs, größerer Bereich (ca. 10–20 m hoch und ca. 30–35 m breit; Werte geschätzt) zu ZuckerkornloCHFels, braun, gelbbraun, und zu Dolomitstein, gelbgrau, gelb, rotgrau und rötlich, umgewandelt (joM)			
nutzbare Mächtigkeiten: Durchschnittlich 50 m, maximal etwa 65 m (Bezugsniveau ca. 520 m NN, entspricht etwa der tiefsten Sohle des ehemaligen Steinbruchs). Gewinnung vollständig im Hangabbau möglich. Abraumverteilung: Durchschnittlich 1–2 m; Boden und Aufwitterungszone. mögliche Abbauerschwernisse: Unregelmäßig verteilte Bereiche mit Dolomitstein und zuckerkörnigem Kalkstein, wie in den ehemaligen Steinbrüchen am SW-Rand des Vorkommens.			
Grundwasser: Vorflutniveau des Weiherbachs zwischen 515 und 510 m NN. Karstwasseroberfläche nach Grundwassergleichen vom 05.03.1990 bei ca. 515 m NN (Quelle: Hydrogeologische Dokumentation der Grundwassermeßstelle TB 2 Tiefer Brunnen Rottenacker, LfU-NR. 0001/667-4).			
Tektonik: Teilweise engständige Bretterklüftung.			
Flächenabgrenzung: N-Grenze: Grenze zwischen Massenkalkstein und Zementmergeln auf der GK 25v: 7724 Ehingen. E-Grenze: 300 m-Abstand zur geschlossenen Bebauung der Stadt Ehingen. SE-Begrenzung: Kreisstraße 7414 von Ehingen nach Kirchen. SW-Grenze: Verlauf des ins Kirchener Tal einmündenden Quertals. W-Grenze: Geländemulde zwischen Eichhau und dem Gewann Weldeshölzle (vermutlich ehemals mit Bankkalksteinen oder Zementmergeln aufgefüllte Teilschüssel; die steile Geländeform könnte teilweise durch Verkarstung verstärkt sein). Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf dem früher erfolgten Abbau der Massenkalksteine im SW-Teil des Vorkommens und auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB unter Berücksichtigung der geologischen Manuskriptkarte von LILICH (1962a).			
Zusammenfassung: Über der Karstwasseroberfläche können Massenkalksteine mit einer durchschnittlich nutzbaren Mächtigkeit von ca. 50 m im Hangabbau gewonnen werden. Im SW-Teil treten im unteren Abschnitt umgewandelte Kalksteine (ZuckerkornloCHFels und Dolomitstein) auf (Abbauerschwernis). Das Gestein wurde bereits früher gewonnen und vorwiegend als Straßenbaumaterial eingesetzt.			